

Leben zwischen

Kärntens Höhlenforscher nahmen den Bezirk genauer unter die Lupe und hielten in Sittersdorf Jahresrückblick über ihre Entdeckungen.

ZDRAVKO HADERLAP

Kärntens Höhlenforscher der Fachgruppe Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten hielten in Jerischach bei Sittersdorf ihren diesjährigen Jahresrückblick über die neuen Entdeckungen von Höhlen im Umfeld des Vellachtales und des Wörthersees. Dabei gilt Otto Jamelnik laut Fachgruppenleiter Harald Langer als „das Leitfossil der Höhlenforschung im Vellachtal – aufgrund seiner langjährigen Gelände- und Sprachkenntnisse“.

In den vergangenen Jahren haben Jamelnik und seine Freunde einige Höhlen im Bezirk aufgesucht: eine Bergzerreißung von 80 Meter Länge unter der Topitza/



Versinterungen aus verhärteter Bergmilch unter der Topica REPRO HADERLAP (2)

Topica mit einzigartigen Versinterungen aus verhärteter Bergmilch sowie die Jelka-Höhle im Kunethgraben am Südhang des Altberges unter dem Obir.

Teich verschwunden

Im Gebiet zwischen Seebergsattel und Jenkalm ist man dem Verschwinden eines Teiches auf den Grund gegangen. Sein Zufluss hat sich beim Erdbeben 1976 um 50 Meter versetzt. Die Vinkl-Höhle, Lepa jama und der Balkonschlot im Hudi Graben in Leppen sind weitere von Jamelnik aufgesuchte oder neu entdeckte Höhlen. Zusammen mit Angelika Desch, die daraus sogleich ihre Diplomarbeit schrieb, erforschte Jamelnik unter anderem auch die Kozakhhle beim Hallerfelsen im Vellachtal.